Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

SÖSTRA
Institut für sozialökonomische Strukturanalysen | Berlin

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit
IAB

IAB-Betriebspanel Ostdeutschland

22. Welle 2017

Ausgewählte Ergebnisse des Ergebnisberichts

Berlin, Juli 2018

Inhalt

1. Datenbasis und Erhebungsmethode 2
2. Betriebsgrößenstruktur 4
3. Struktur der Arbeitsplätze 6
4. Fachkräftebedarf 9
5. Aus- und Weiterbildung..... 12
6. Beschäftigung von Flüchtlingen..... 15
7. Digitalisierung und Arbeit 4.0 18
8. Tarifbindung, Löhne und Gehälter 24
9. Investitionen, Innovationen und Produktivität..... 29

1

Datenbasis und Erhebungsmethode

Mehr als 15.000 Betriebe befragt, darunter rd. 6.000 aus Ostdeutschland

KANTAR PUBLIC=

Das IAB-Betriebspanel

Beschäftigungstrends

Arbeitgeberbefragung 2017
im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit

Ihre Antworten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet, so dass Rückschlüsse auf einzelne Betriebe/Dienststellen nicht möglich sind.

Kontakt für Rückfragen:

Kantar Public
Landsberger Straße 284
80687 München

Kostenfreies Info-Telefon:
0800 - 100 77 55
E-Mail: iab.betriebspanel@kantarpublic.com

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

Viktoria Nußbeck (09 11) 179 - 30 95
Lutz Bellmann (09 11) 179 - 30 46

für Betriebe/Dienststellen in den neuen Bundesländern auch:
SÖSTRA – Institut für Sozialökonomische Strukturanalysen GmbH
Torstraße 178, 10115 Berlin

Marek Frei (0 30) 23 45 58 38

Listen-Nr. | Lfd. Nr. | ID | Welle | Abrechnungs-Nr.

Projekt 315112766 - Juni 2017 – f2f

Grundgesamtheit

Rd. 2,1 Mio. Betriebe in D (Ost: 0,43 Mio.; West: 1,68 Mio.)
mit mind. einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Stichprobe

15.421 Betriebe in D (Ost: rd. 6 Tsd.; West: rd. 9 Tsd.)
mit mind. einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Befragungszeitraum

III. Quartal 2017 (jährliche mündliche Befragung)

Datenerhebung

Kantar Public Deutschland, München (ehemals: TNS Infratest)

Auswertung

SÖSTRA GmbH, Berlin / IAB, Nürnberg

Konzept der Befragung

Inhalt	Programm	2015	2016	2017	2018	2019
Basismodule (B)						
Bezeichnungsblatt und Erläuterungen (S. 2)	B	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Beschäftigungsentwicklung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Geschäftspolitik und -entwicklung	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Investitionen und Innovationen	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Personalstruktur	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Personalbewegung inkl. Personalsuche (mit Differenzierung bei der Qualifikationsstruktur der Eingestellten sowie nicht besetzten Stellen)	B	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Berufsausbildung	B	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Weiterbildung Basis	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Arbeitszeiten Basis	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Löhne und Gehälter	B	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Allg. Angaben zum Betrieb	B	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Branchenliste	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Anmerkungen, Interviewart	B	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Basismodule insgesamt		18,5	18,5	18,5	18,5	18,5
Mehrjährige Module und Schwerpunkt (M)						
Weiterbildung	M	0,5		0,5		0,5
Innovationen im Betrieb	M	1,0		1,0		1,0
Organisatorische Änderungen	M	0,5		0,5		0,5
Frauen in Führungspositionen	M		0,5		0,5	
Altersstruktur der Beschäftigten (neu ab 2015)	M	0,3		0,3		0,3
Gewinn- und Kapitalbeteiligung (neu ab 2015)	M	0,2		0,2		0,2
Betriebliche Arbeitszeiten/Schwankungen	M		2,0		2,0	
Mehrjährige Module insgesamt		2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zusätzliche Schwerpunkte/Aktuelles	S	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Insgesamt		**24,0**	**24,0**	**24,0**	**24,0**	**24,0**

Themen der Befragung im Jahr 2017

STANDARDTHEMEN

Basismodule (jährlich)

- Beschäftigungsstruktur
- Personalbewegungen
- Fachkräfte
- Ausbildung
- Weiterbildung (B)
- Tarifbindung
- Löhne und Gehälter
- Arbeitszeiten (B)
- Investitionen, Umsätze

Mehrjährige Module

- Weiterbildung (M)
- Arbeitszeiten (M)
- Altersstruktur
- Innovationen, FuE
- Gewinn- u. Kapitalbeteiligung

VARIABLER TEIL

Zusatzthemen 2017

- Beschäftigung von Flüchtlingen
- Digitalisierung/Arbeit 4.0
- Mindestlohn

2

Betriebsgrößenstruktur

In Ostdeutschland mehr kleinere Betriebe und Großbetriebe deutlich kleiner als im Westen

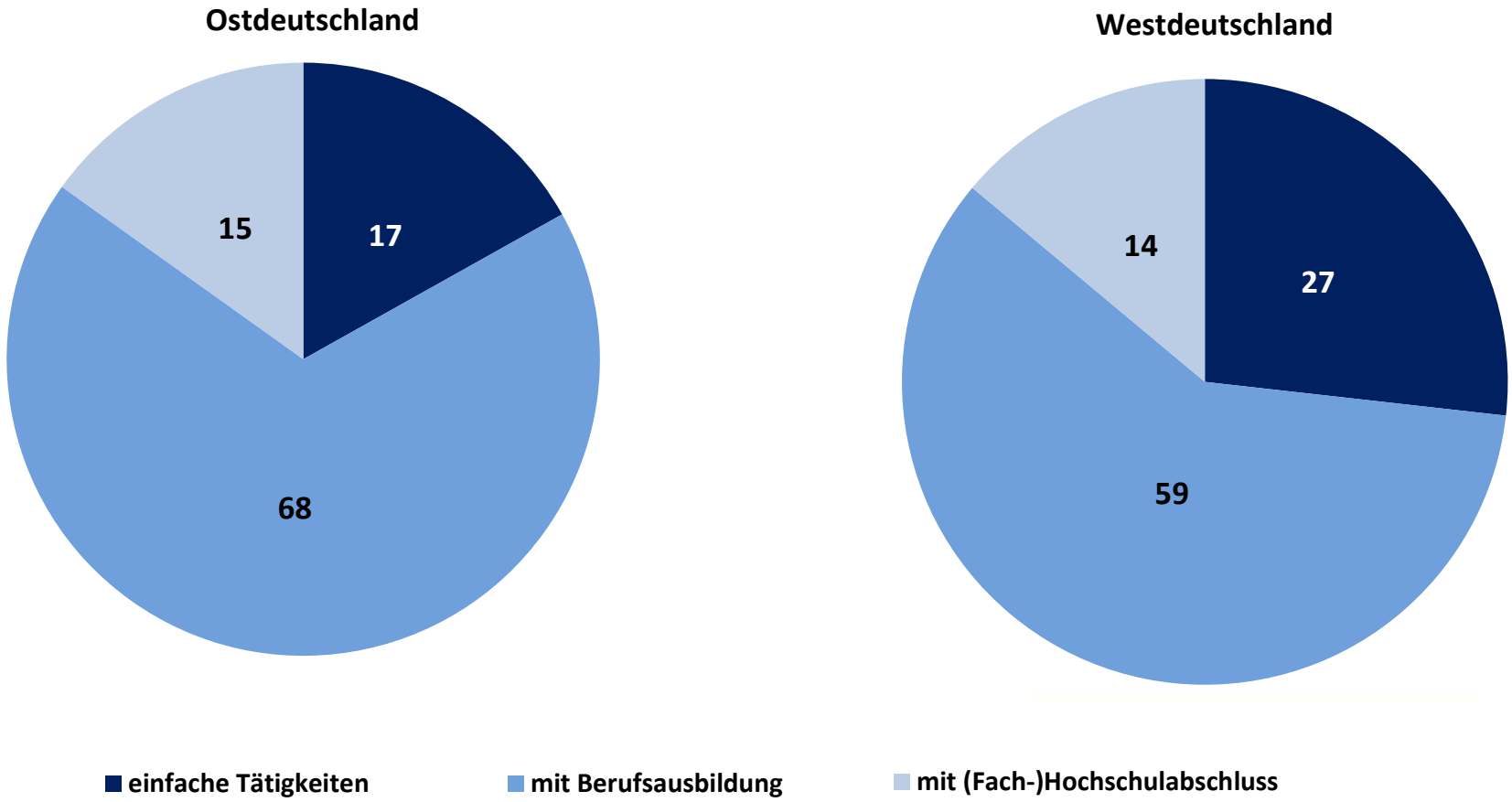
Betriebsgrößenklasse	Betriebe		Beschäftigte*		Beschäftigte pro Betrieb	
	Ost	West	Ost	West	Ost	West
	%		%		Anzahl	
1 bis 9 Beschäftigte	71	66	19	15	4	4
10 bis 49 Beschäftigte	24	28	30	27	20	19
50 bis 249 Beschäftigte	4	5	28	26	98	97
ab 250 Beschäftigte	1	1	23	32	557	635
Insgesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**16**	**20**

*sozialversicherungspflichtig und nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

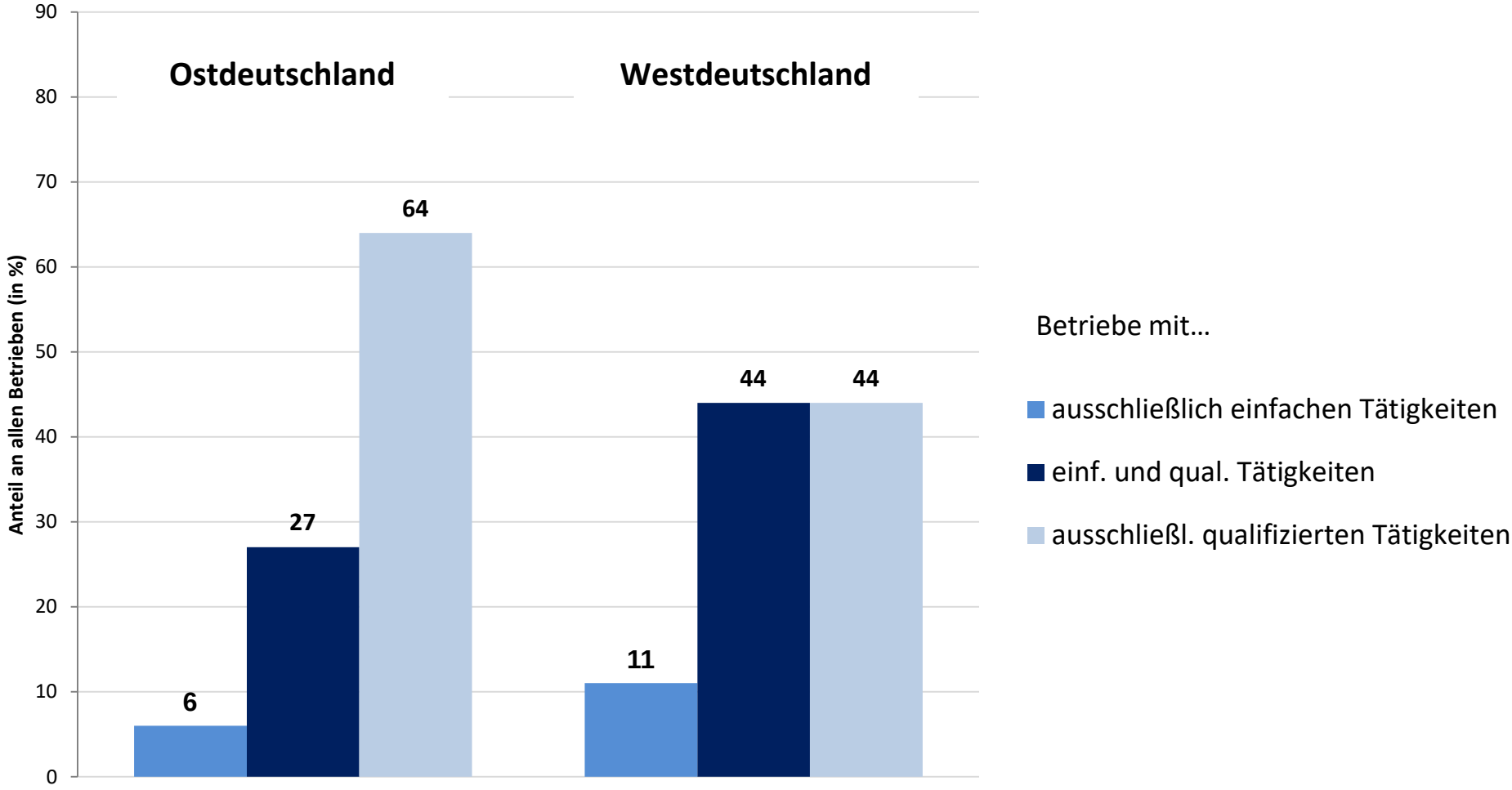
3

Struktur der Arbeitsplätze

Wirtschaft in Ostdeutschland stärker von qualifizierter Arbeit geprägt als in Westdeutschland



Beschäftigungsmöglichkeiten von Un- und Angelernten im Osten begrenzter als im Westen

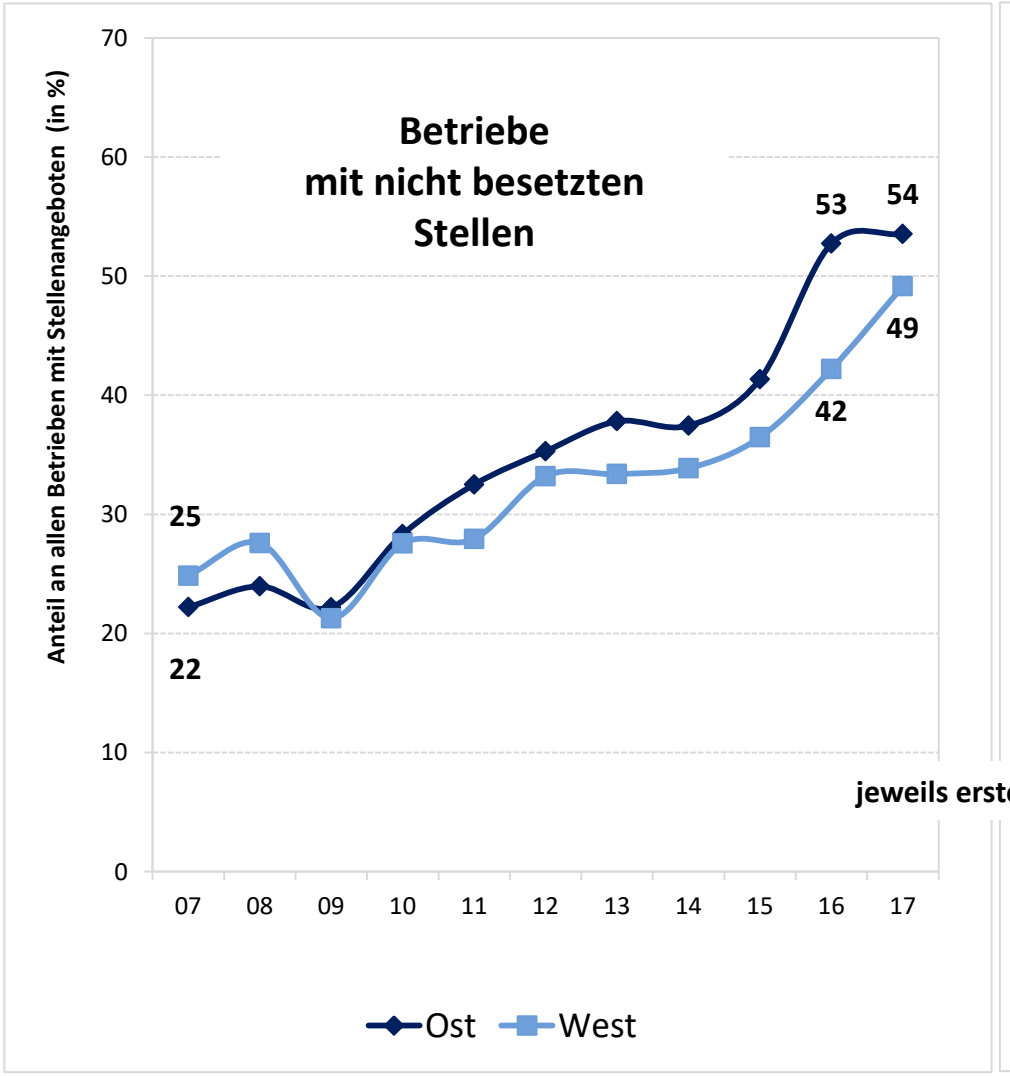


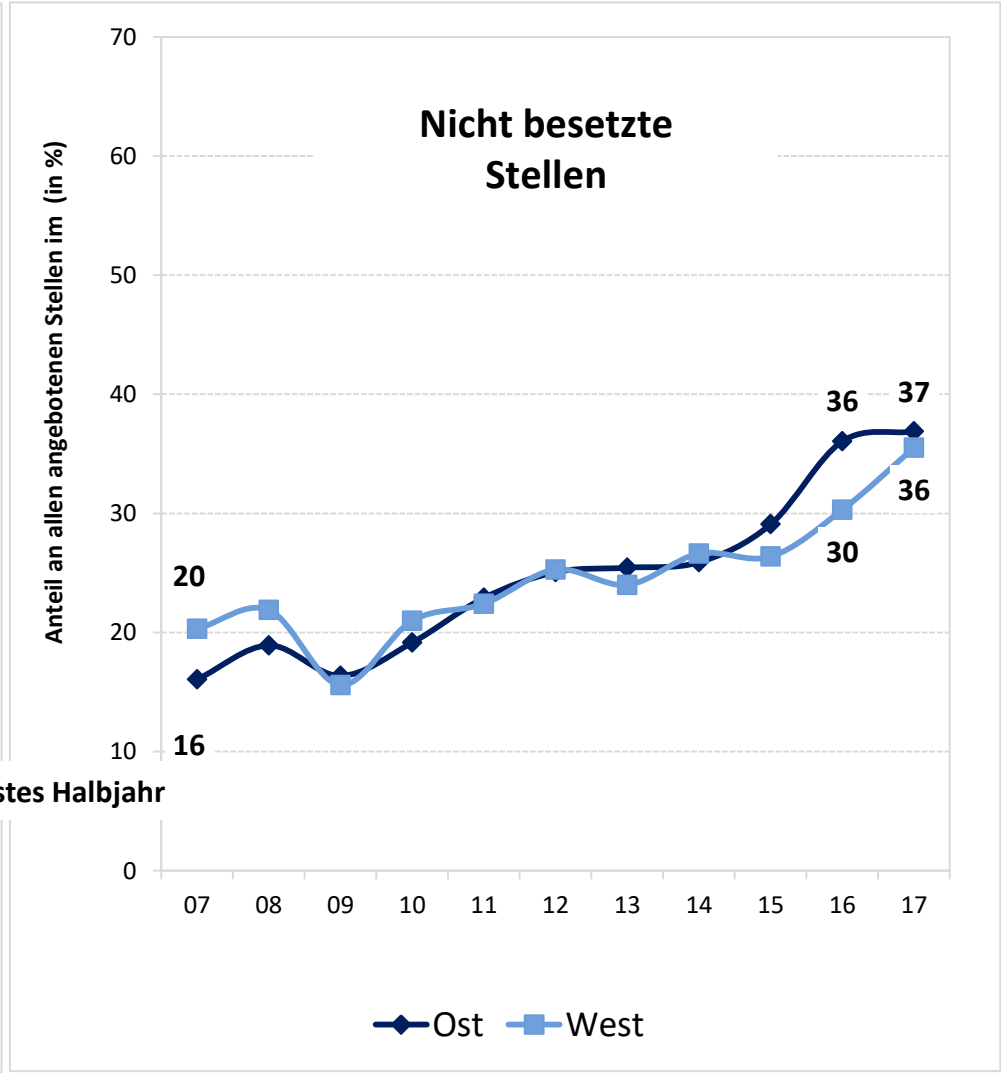
Anm.: einfache Tätigkeiten = keine Ausbildung erforderlich,; qualifizierte Tätigkeiten = setzen eine Ausbildung voraus.

4

Fachkräftebedarf

Bedarf der Wirtschaft an Fachkräften hoch; Besetzung der angebotenen Stellen für Fachkräfte nach wie vor schwierig





jeweils erstes Halbjahr

Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte vor allem für kleine und mittelständische Betriebe problematisch

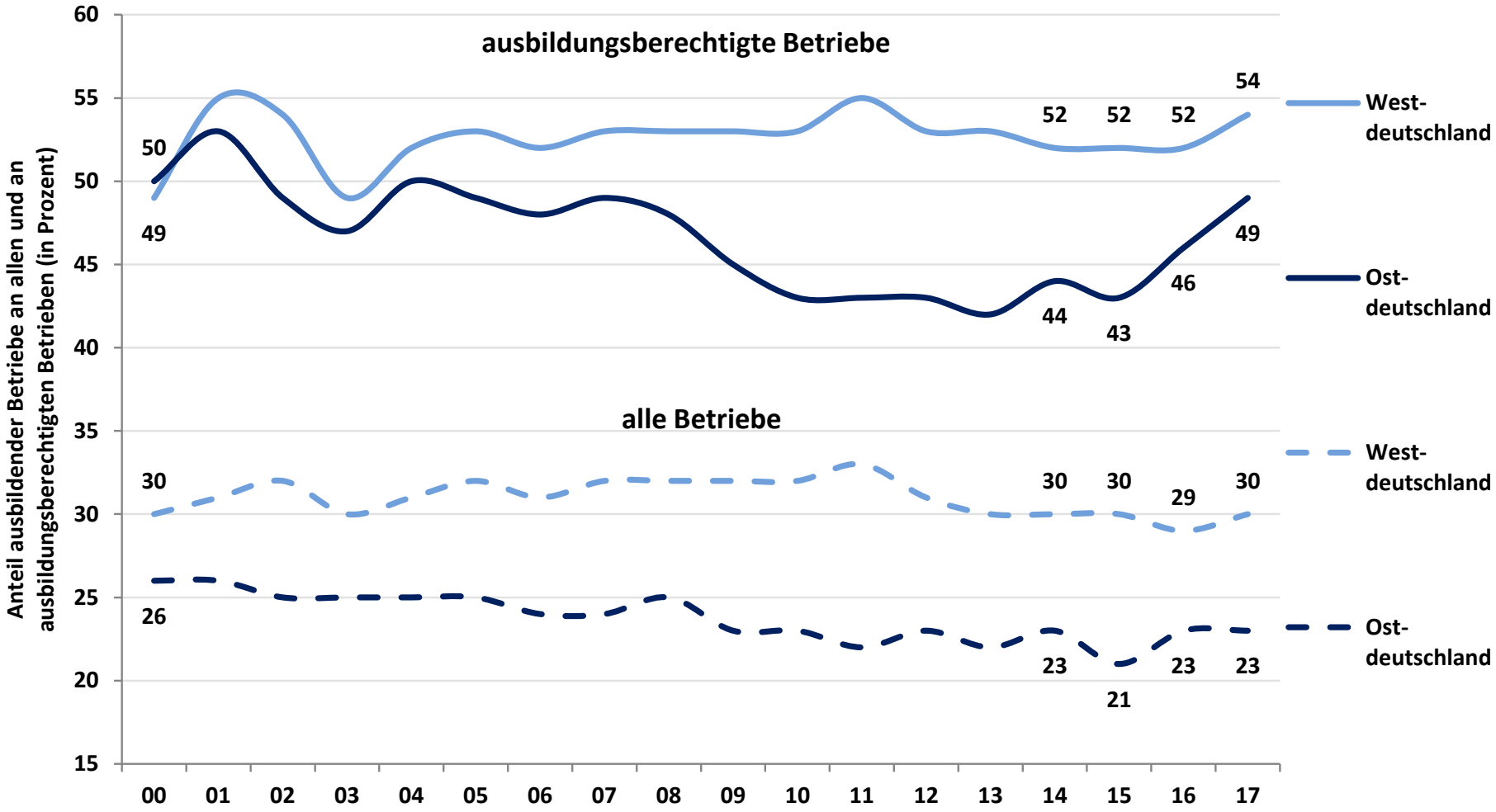
Betriebsgrößenklasse	Nichtbesetzungs-quote*	Anteil an…	
		nicht besetzte Stellen	Beschäftigte
	%	%	
1 bis 9 Beschäftigte	49	33	19
10 bis 49 Beschäftigte	39	35	30
50 bis 249 Beschäftigte	33	24	28
ab 250 Beschäftigte	21	8	23
Insgesamt	**37**	**100**	**100**

*Anteil der unbesetzt gebliebenen an allen zu besetzenden Stellen für Fachkräfte im ersten Halbjahr 2017.

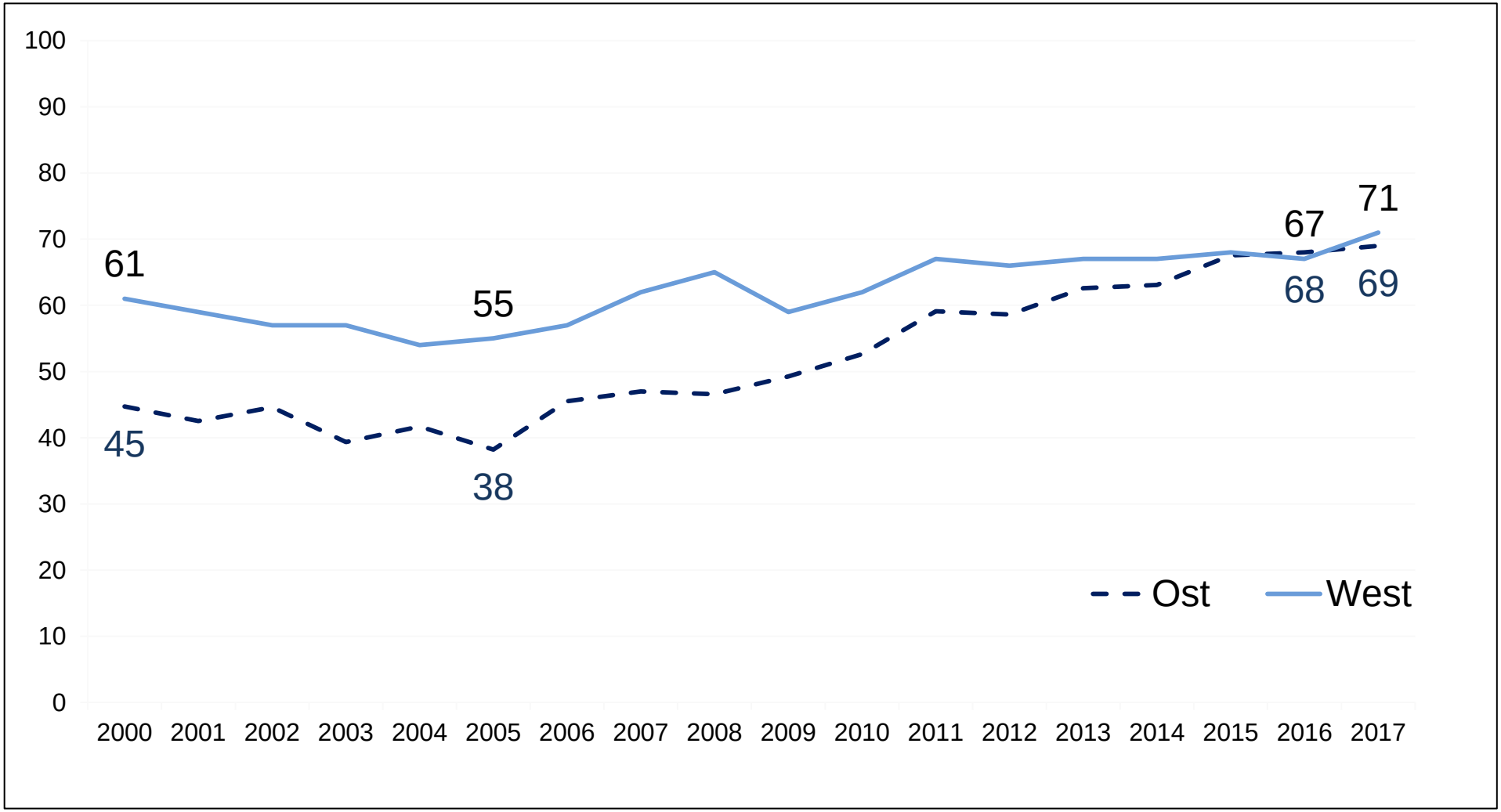
5

Aus- und Weiterbildung

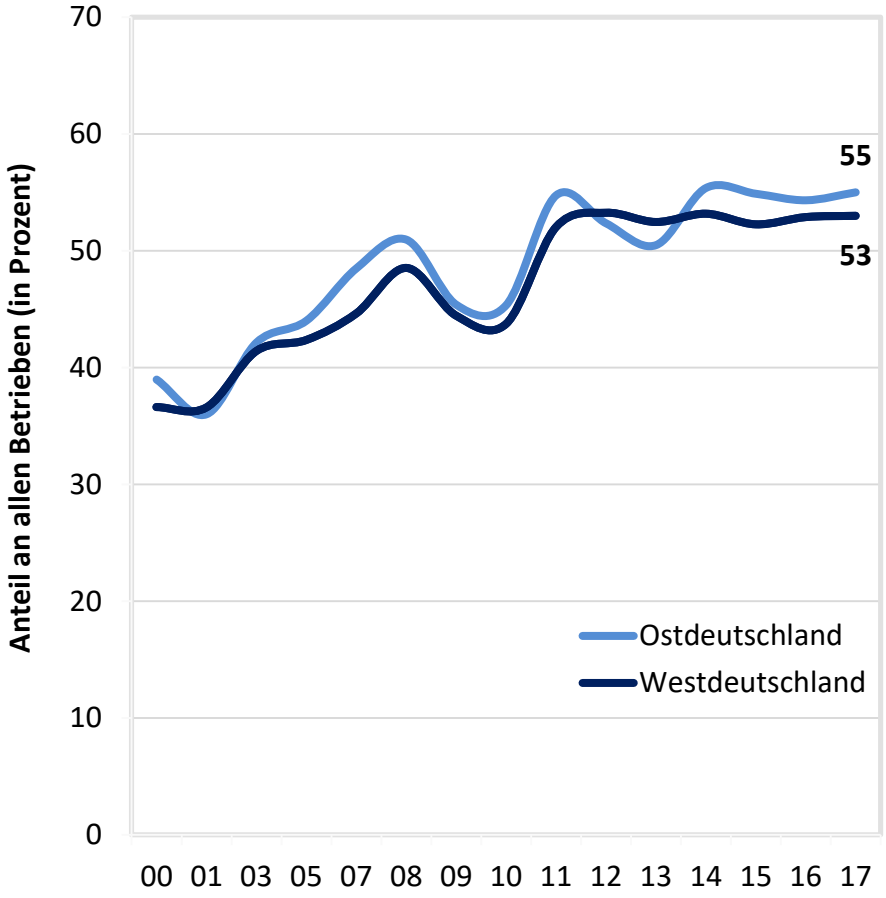
Ausbildungsbeteiligung der ostdeutschen Betriebe ist weiter gestiegen, der Abstand zwischen Ost und West hat sich abermals verringert

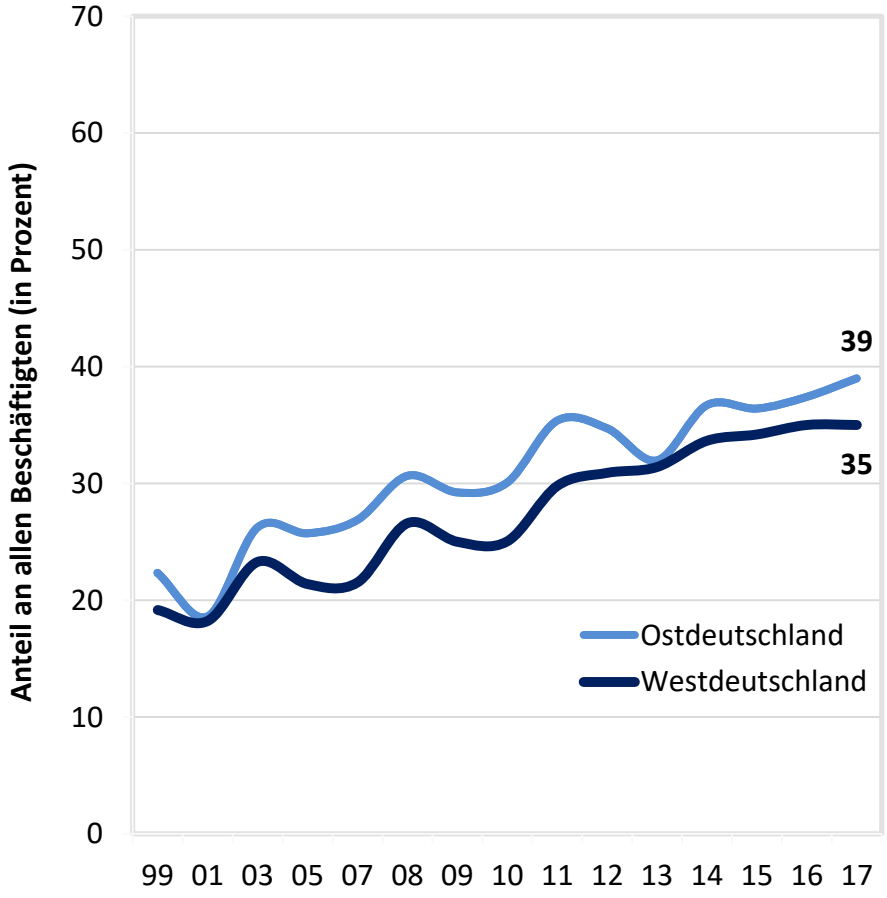


Übernahmequoten erreichen in Ost und West neue Rekordwerte



Weiterbildungsbeteiligung der ostdeutschen Betriebe auf hohem Niveau, Anteil der weitergebildeten Beschäftigten erreicht Rekordwert





6

Beschäftigung von Flüchtlingen

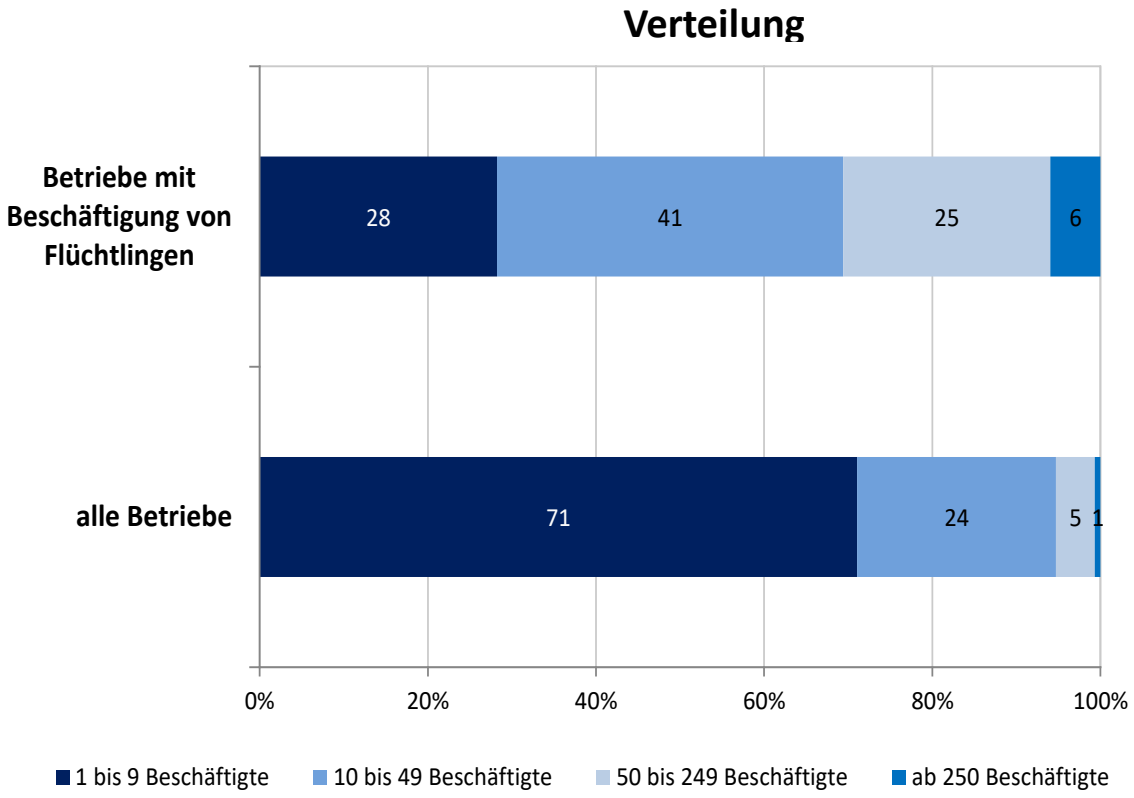
Beschäftigung von Flüchtlingen derzeit noch die Ausnahme; besonderes Engagement von kleinen und mittleren Betrieben

Betriebe mit Kontakt*

Ost: 6 %
West: 11 %

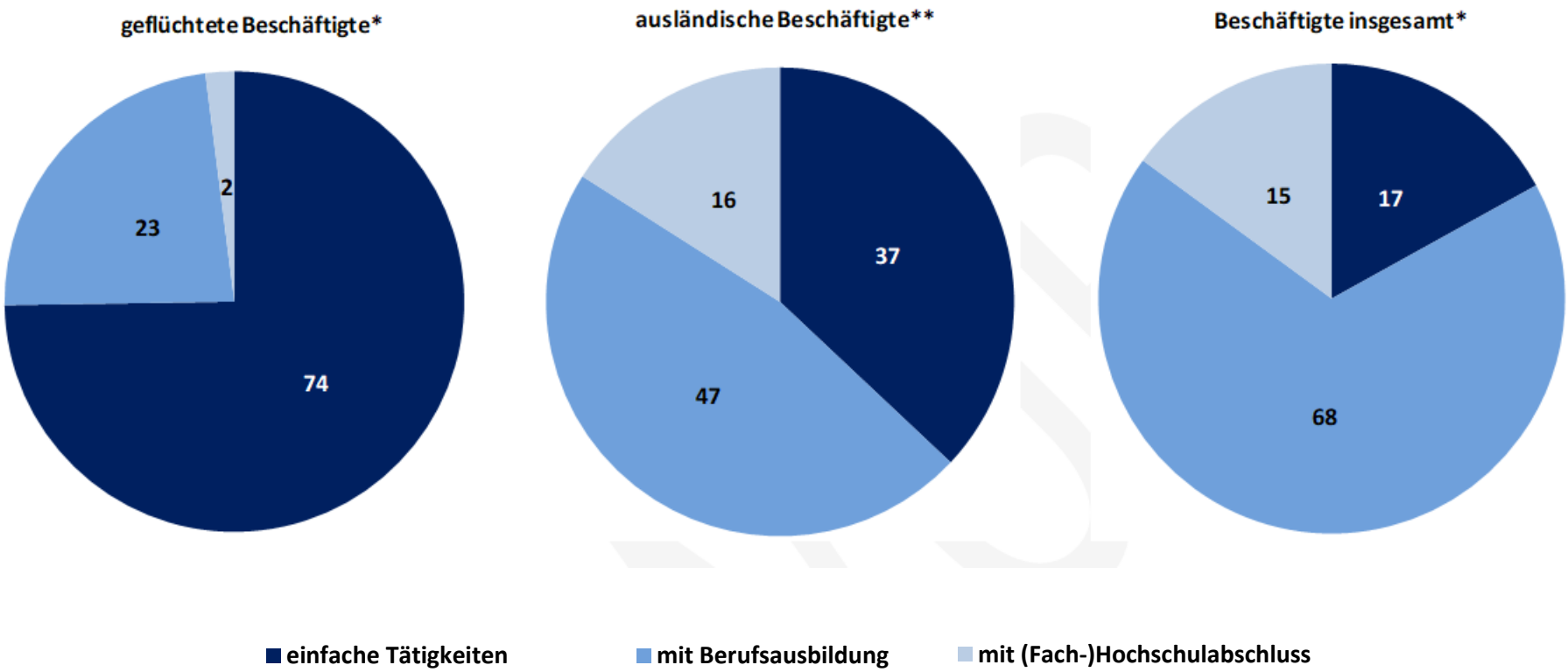
Betriebe mit Beschäftigung**

Ost: 3 %
West: 6 %



*Kontakt = Bewerbung von Flüchtlingen; **Aktuelle oder zeitweise Beschäftigung von Flüchtlingen

Flüchtlinge bislang vor allem für einfache Tätigkeiten eingesetzt, die keine berufliche Ausbildung erfordern



*Befragungswelle 2017, **Befragungswelle 2016

7

Digitalisierung und Arbeit 4.0

Auszug aus dem Fragebogen

a) Verfügt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle über einen Hochgeschwindigkeits-Internetanschluss, z. B. Breitbandanschlüsse wie DSL, UMTS oder LTE?

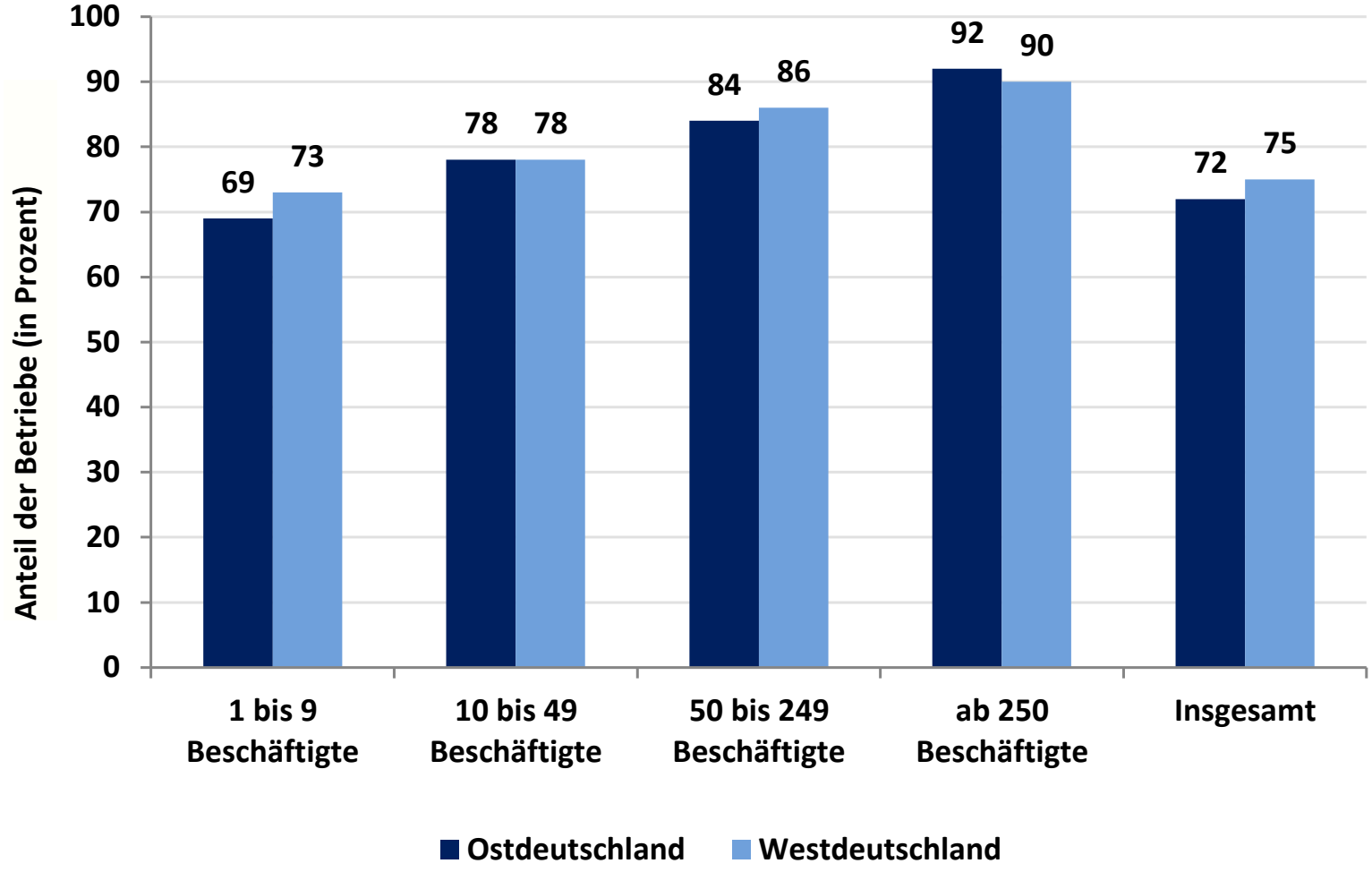
Ja ..... ○ ▼ Nein ... ○ ► *weiter mit Frage 10!*

Wenn ja:

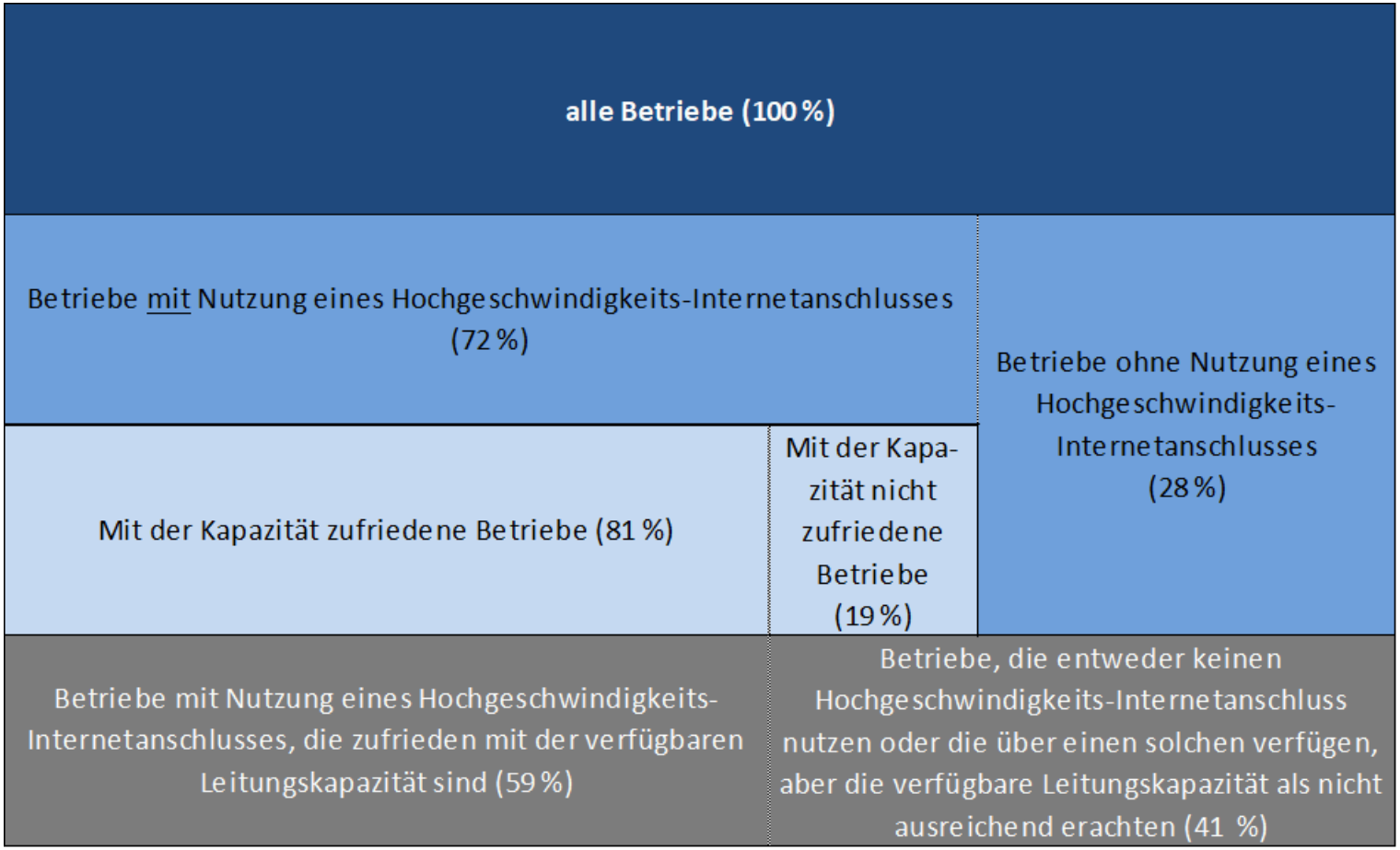
b) Ist die Leistung Ihres Breitbandanschlusses, also die Leitungskapazität, für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle ausreichend?

Ja ..... ○ Nein ... ○

Nutzung von Hochgeschwindigkeits-Internetanschlüssen in Ost und West nahezu identisch; Gebrauch steigt mit der Größe der Betriebe



Mehrheit der Nutzer in Ost und West zufrieden mit der aktuell verfügbaren Kapazität der Anschlüsse



Auszug aus dem Fragebogen

77. Welche der folgenden digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien nutzt Ihr Betrieb/Ihre Dienststelle und wie wichtig schätzen Sie diese für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle ein?

A IT-gestützte Arbeitsmittel (z. B. stationäre Computer, elektronische Kassen, CAD-Systeme) ☐

B Mobile Endgeräte im Unternehmen (z. B. Laptops, Notebooks, Smartphones, Tablets, Datenbrillen) ☐

C Software, Algorithmen oder Internetschnittstellen zur IT-basierten Optimierung von Geschäftsprozessen (z. B. Big-Data-Analysen, Cloud-Computing-Systeme) ☐

D Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, Xing oder YouTube) oder andere Portale (z. B. Monster.de)

für die ...

– Personalrekrutierung ☐

– interne und externe Kommunikation ☐

E Digitale Auftragsvergabe (z. B. Internetplattformen, Crowdworking) ☐

F Digitale Absatzkanäle zum Vertrieb der Produkte (z. B. Internet-Plattformen oder Online-Shops) ☐

G Programmgesteuerte Produktionsmittel, die indirektes Steuern durch den Menschen weiterhin erfordern (z. B. Industrieroboter oder CNC-Maschinen) ☐

H Vernetzung und Datenaustausch zwischen Anlagen, Prozessen und Produkten (z. B. Smart Factory, Drohnen, cyber-physische Systeme, Internet der Dinge, selbstfahrende Einrichtungen) ☐

3 Technologiegruppen

Digitale Basistechnologien

- IT-gestützte Arbeitsmittel (z. B. stationäre PC, elektronische Kassen, Cad-Systeme)
- Mobile Endgeräte (z. B. Laptops, Notebooks, Tablets, Smartphones, Datenbrillen)

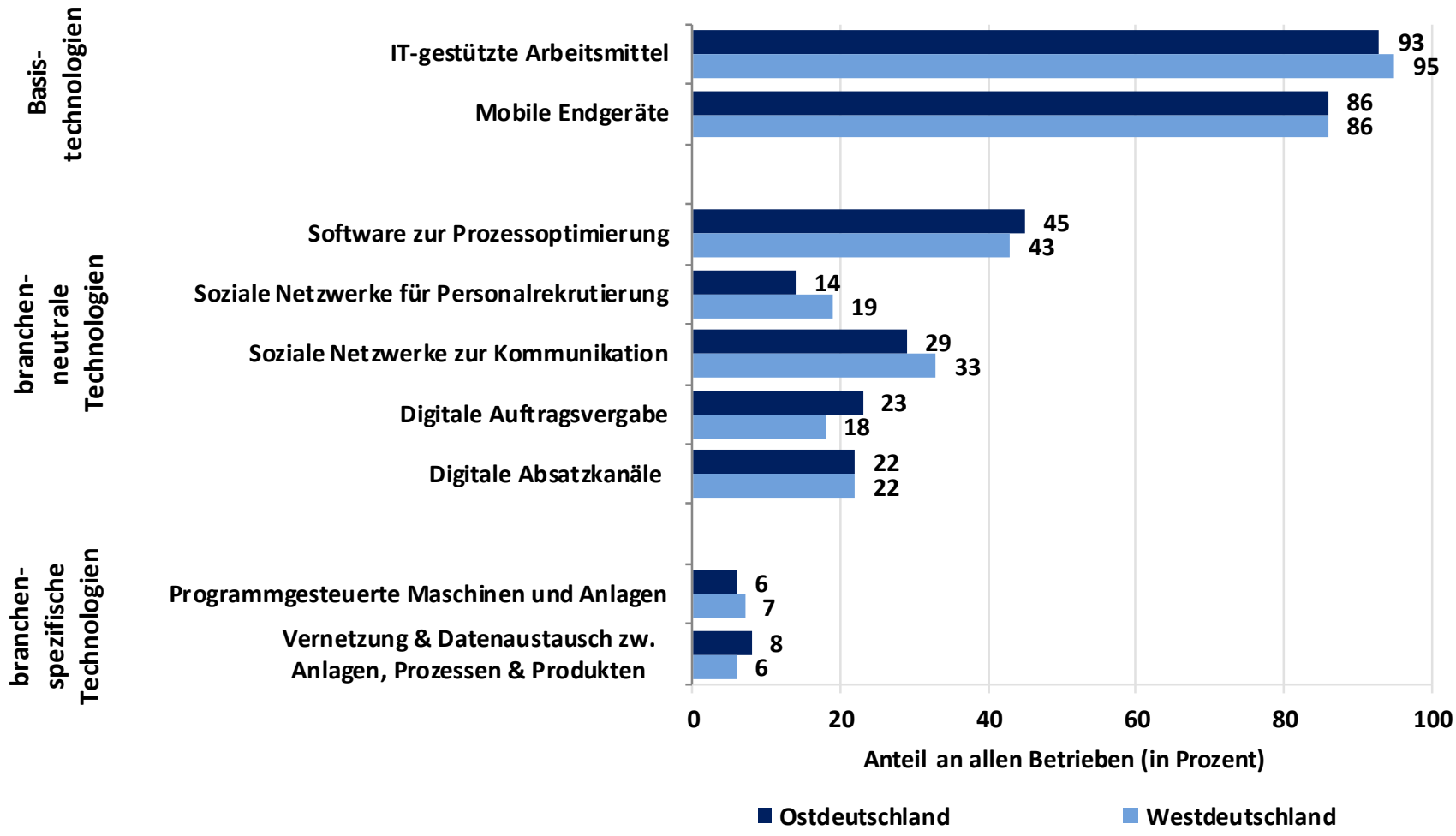
Branchenneutrale Technologien

- Software, Algorithmen, Internetschnittstellen (z. B. Big-Data-Analysen, Cloud-Computing-Systeme)
- Soziale Netzwerke für Personalrekrutierung und zur internen und externen Kommunikation
- Digitale Auftragsvergabe und Absatz (insbes. Internetplattformen)

Branchenspezifische Technologien

- Programmgesteuerte Produktionsmittel (z. B. Industrieroboter oder CNC-Maschinen)
- Vernetzung und Datenaustausch zwischen Anlagen, Prozessen und Produkten (z. B. Smart Factory, Drohnen, cyber-physische SYsteme, INternet der Dinge)

Einsatz digitaler Basistechnologien mittlerweile alltägliche Praxis, Nutzung spezifischer Technologien aber bislang auf Minderheit beschränkt



Bislang erst wenige ostdeutsche Betriebe „hoch digitalisiert“

Niedriger Digitalisierungsgrad

- Von den Betrieben werden maximal zwei digitale Technologien genutzt.

37 %

Mittlerer Digitalisierungsgrad

- Von den Betrieben werden zwischen drei und maximal fünf digitale Technologien genutzt.

56 %

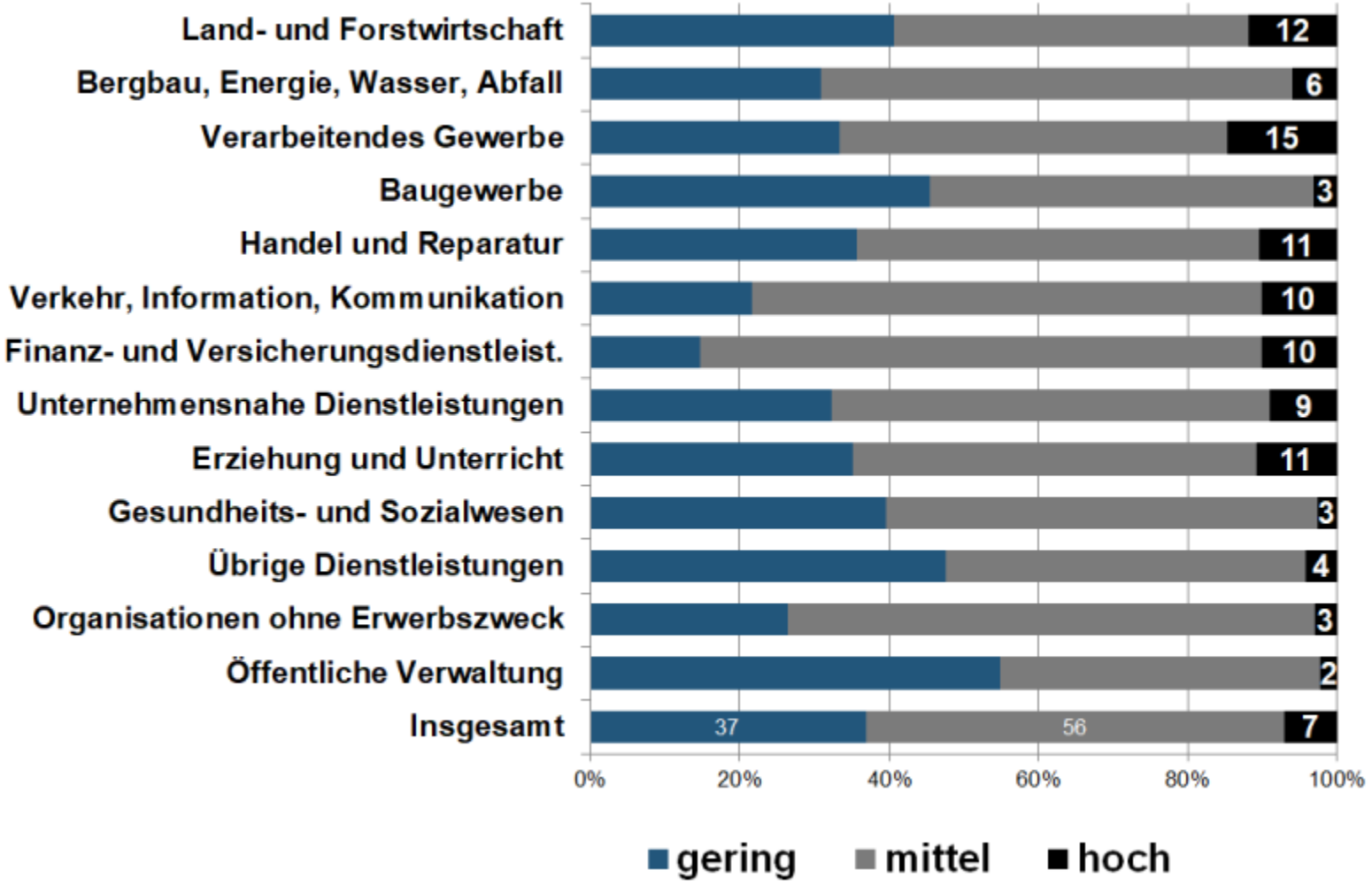
Hoher Digitalisierungsgrad

- Von den Betrieben werden mehr als fünf digitale Technologien genutzt.

7 %

„Digitale Vorreiter“
(mit 18 % der Beschäftigten)

Digitalisierung in den einzelnen Bereichen der ostdeutschen Wirtschaft unterschiedlich stark vorangeschritten



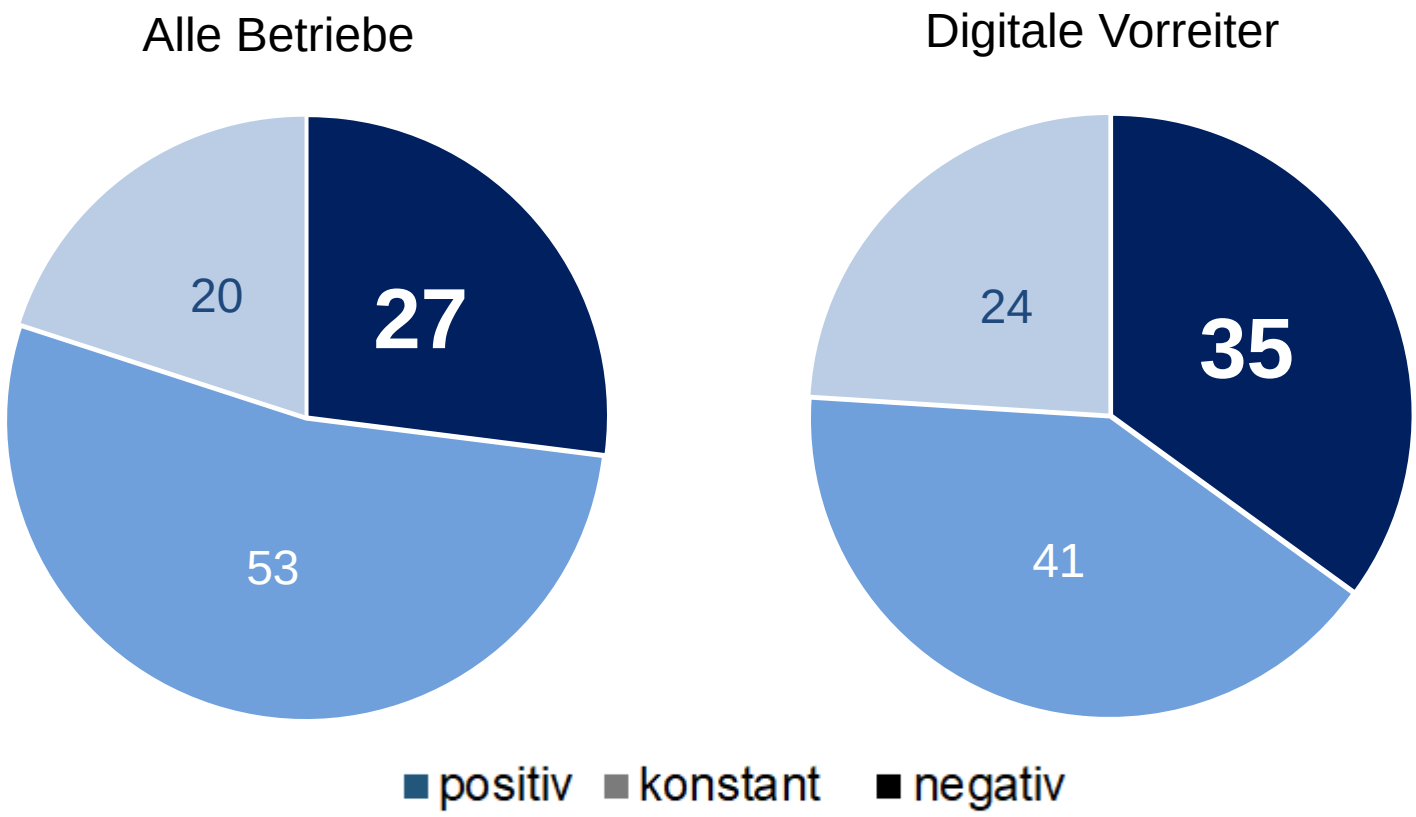
Digitale Vorreiter: Größer als im Durchschnitt; mehrheitlich aber Kleinst- und Kleinbetriebe

Betriebsgrößenklasse	Digitalisierungsgrad			
	gering	mittel	hoch	Summe
	%			
1 bis 9 Beschäftigte	42	53	5	100
10 bis 49 Beschäftigte	27	62	11	100
50 bis 249 Beschäftigte	17	63	20	100
ab 250 Beschäftigte	6	64	30	100
Insgesamt	**37**	**56**	**7**	**100**

Durchschnittliche Beschäftigtenzahl: 9 | 18 | 39

Betriebsgrößenklasse	Verteilung	
	Betriebe insgesamt	Betriebe mit einem hohen Digitalisierungsgrad
	%	%
1 bis 9 Beschäftigte	71	49
10 bis 49 Beschäftigte	24	36
50 bis 249 Beschäftigte	4	12
ab 250 Beschäftigte	1	3
Summe	**100**	**100**

Jobkiller Digitalisierung? Digitale Vorreiter mit Gewinnen und Verlusten; im Saldo positive Beschäftigungsentwicklung wie im Durchschnitt



SALDO: **+ 2 %** **+ 2 %**

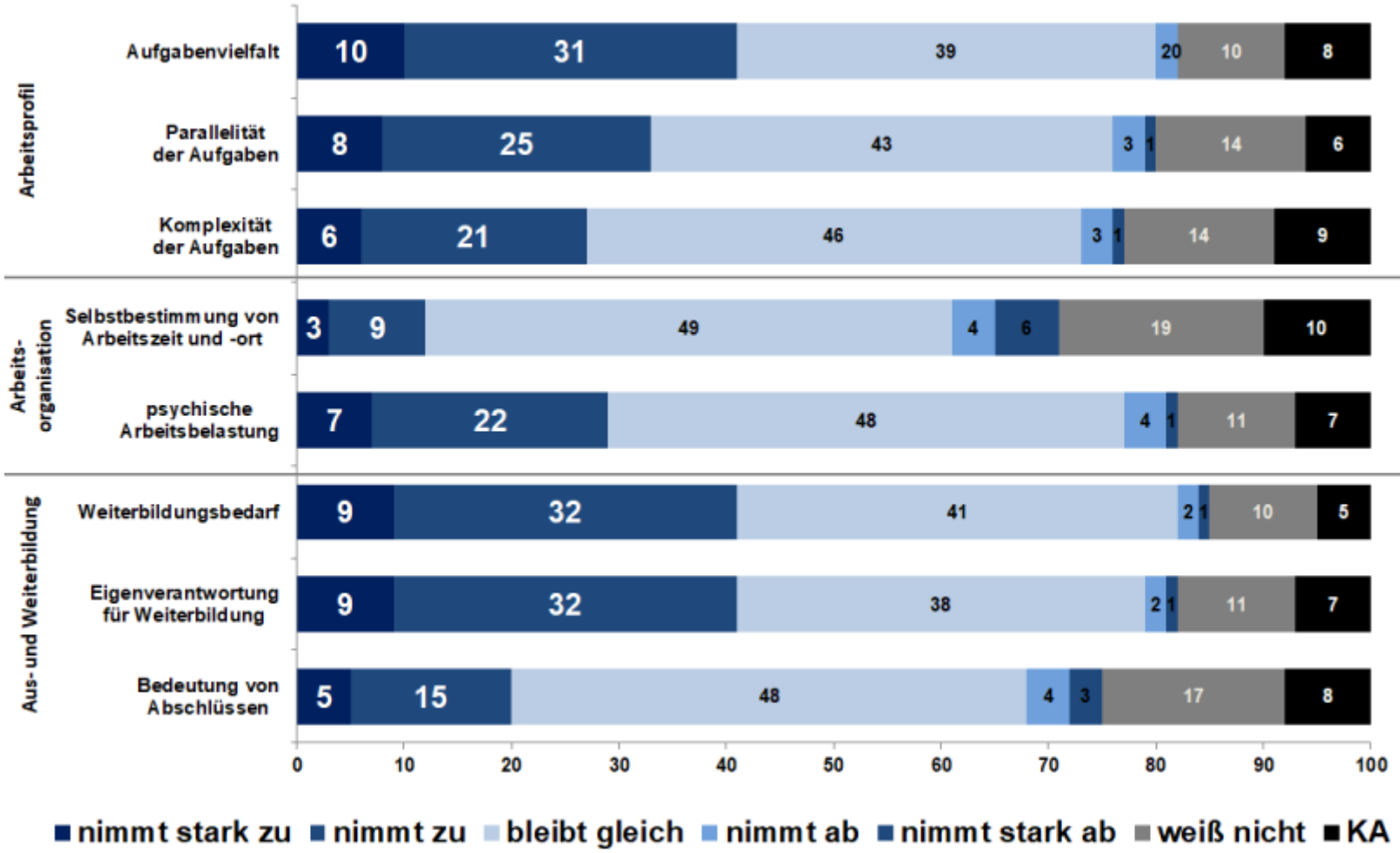
Welche Auswirkungen hat Ihrer Einschätzung nach die Nutzung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien für Ihren Betrieb/Ihre Dienststelle?
Geben Sie Ihr Urteil jeweils anhand der folgenden 5-stufigen Skala ab, wobei
1 für „nimmt/nehmen stark zu“ und 5 für „nimmt/nehmen stark ab“ steht.

	nimmt/ nehmen stark zu 1	2	3	4	nimmt/ nehmen stark ab 5	weiß nicht
A Die psychische Arbeitsbelastung	○	○	○	○	○	○
B Der Weiterbildungsbedarf	○	○	○	○	○	○
C Die Möglichkeit für die Beschäftigten, ihre Arbeitszeit und den Arbeitsort selbst zu bestimmen	○	○	○	○	○	○
D Die Selbstverantwortung der Beschäftigten, ihre Kenntnisse auf dem neuesten Stand zu halten	○	○	○	○	○	○
E Die Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben	○	○	○	○	○	○
F Arbeitsaufgaben, in denen komplexe Probleme gelöst werden	○	○	○	○	○	○
G Zahl der Arbeitsaufgaben, die parallel erledigt werden müssen	○	○	○	○	○	○
H Die Bedeutung beruflicher Ausbildungs- und Studienabschlüsse	○	○	○	○	○	○

Einsatz digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien mit Auswirkungen auf vielen Ebenen

Auswirkungen auf…		
Arbeitsaufgaben	**Arbeitsorganisation**	**Aus- und Weiterbildung**
➔ Vielfalt ➔ Komplexität ➔ Parallelität	➔ Selbstbestimmung von Arbeitszeit und -ort ➔ psychische Arbeitsbelastungen	➔ Bedeutung von Abschlüssen ➔ Weiterbildungsbedarf ➔ Eigenverantwortung für Weiterbildung

Einschätzung der Befragten zu den Auswirkungen des Einsatzes digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien im eigenen Betrieb



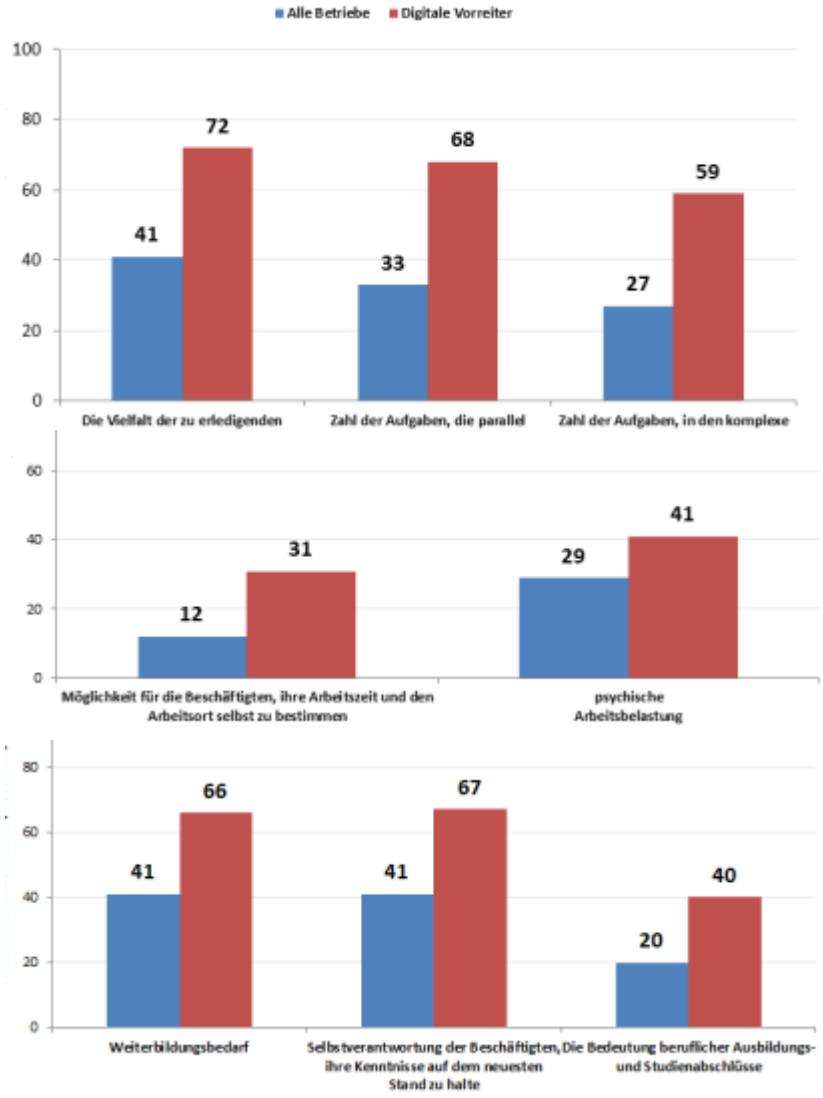
Auswirkungen bei digitalen Vorreitern deutlich größer als bei übrigen Betrieben

Auswirkungen der Digitalisierung auf…*

Arbeitsaufgaben
(Items E, F, G)

Arbeitsorganisation
(Items A, C)

Aus- und Weiterbildung
(Items B, D, H)

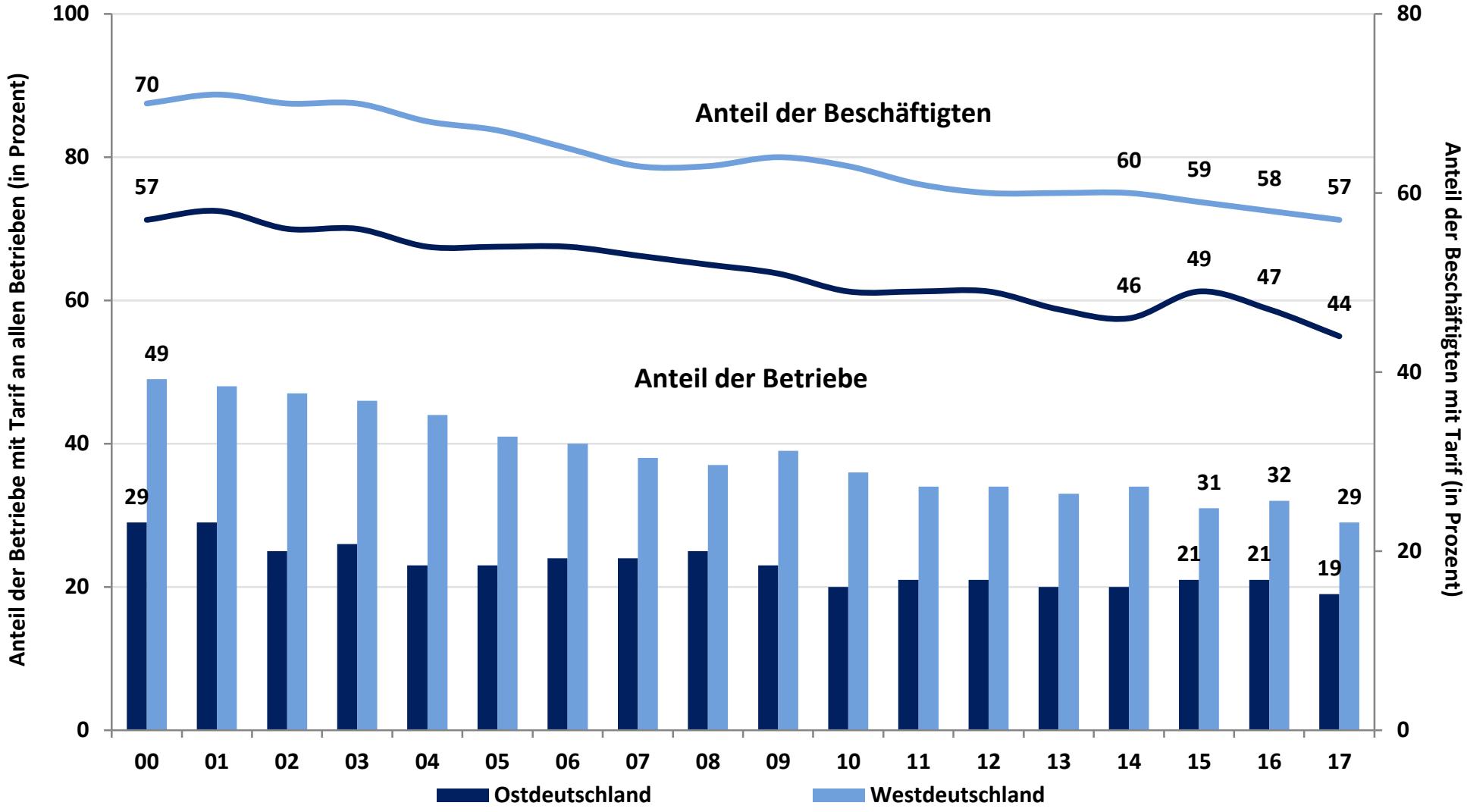


*jeweils alle Befragten, die eine Zunahme erwarten

8

Tarifbindung, Löhne und Gehälter

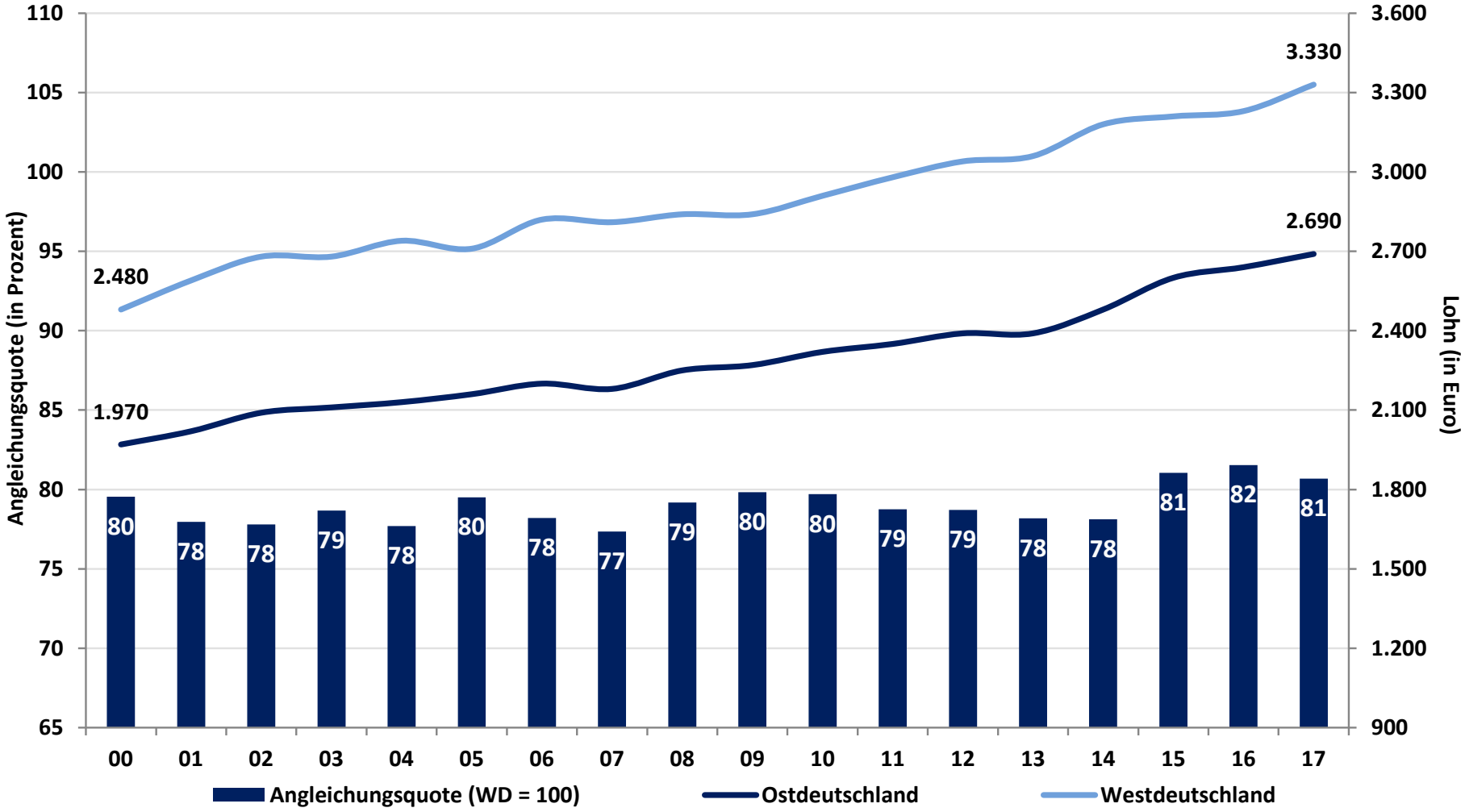
Tarifbindung von Betrieben und Beschäftigten weiter gesunken; nach wie vor große Unterschiede zwischen Ost und West



In Ost wie West gibt es Betriebsräte in nennenswertem Umfang erst in Betrieben ab 50 Beschäftigten

Betriebsgrößenklasse	Ost		West	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	%		%	
1 bis 9 Beschäftigte	2	2	2	3
10 bis 49 Beschäftigte	14	18	12	15
50 bis 249 Beschäftigte	46	49	46	53
ab 250 Beschäftigte	80	86	79	85
Insgesamt	**7**	**40**	**8**	**45**

Lohnlücke zwischen Ost und West hat sich im letzten Jahr nicht verringert, Durchschnittslöhne im Osten um rund ein Fünftel unter Westniveau



Im Osten anteilig mehr Betriebe von Anhebung des Mindestlohns auf 8,84 € betroffen als im Westen

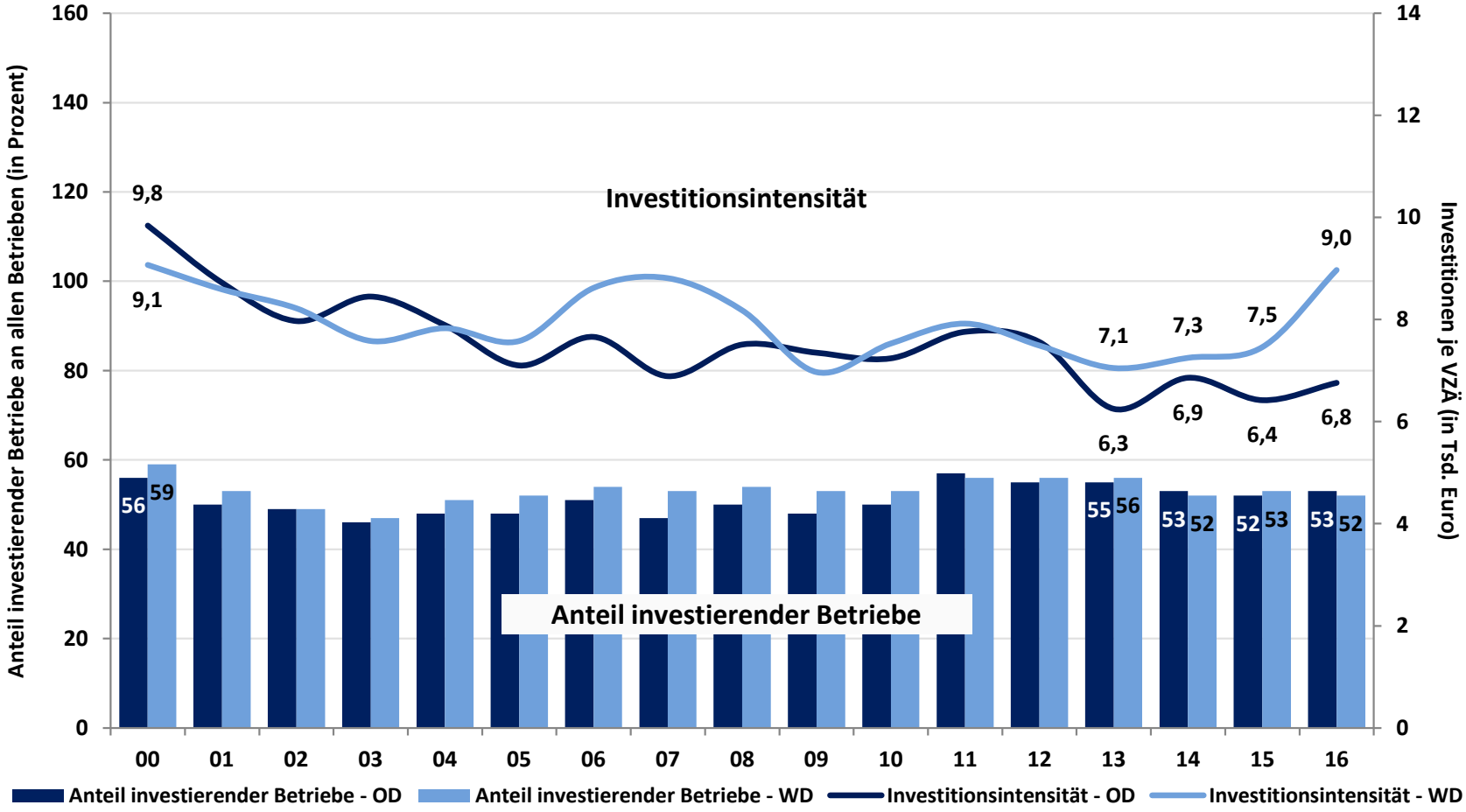
	Ost	West
Betriebe mit Anpassung:	16 %	7 %
Beschäftigte mit Anpassung:	7 %	2 %

Betriebe mit einem Anteil der Beschäftigten mit Mindestlohnerhöhung auf 8,84 Euro an allen Beschäftigten von...	Ost	West
	%	
unter 25 %	25	39
25 bis unter 50 %	23	26
50 % oder mehr	52	35
Summe	**100**	**100**

9

Investitionen, Innovationen und Produktivität

Investitionsintensität wieder gestiegen, Investitionslücke ist aber größer geworden, da Steigerung im Osten schwächer ausfiel als im Westen



*Anm.: Im Rahmen des IAB-Betriebspanels beziehen sich Investitionsangaben stets auf das zum Zeitpunkt der Befragung im dritten Quartal abgeschlossene Geschäftsjahr.

In Ostdeutschland weniger Großbetriebe mit eigener Forschung und Entwicklung als im Westen

Betriebe mit FuE

Betriebsgrößenklasse	Ost	West
	%	
1 bis 9 Beschäftigte	3	3
10 bis 49 Beschäftigte	8	6
50 bis 249 Beschäftigte	12	13
ab 250 Beschäftigte	19	30
Insgesamt	**5**	**5**

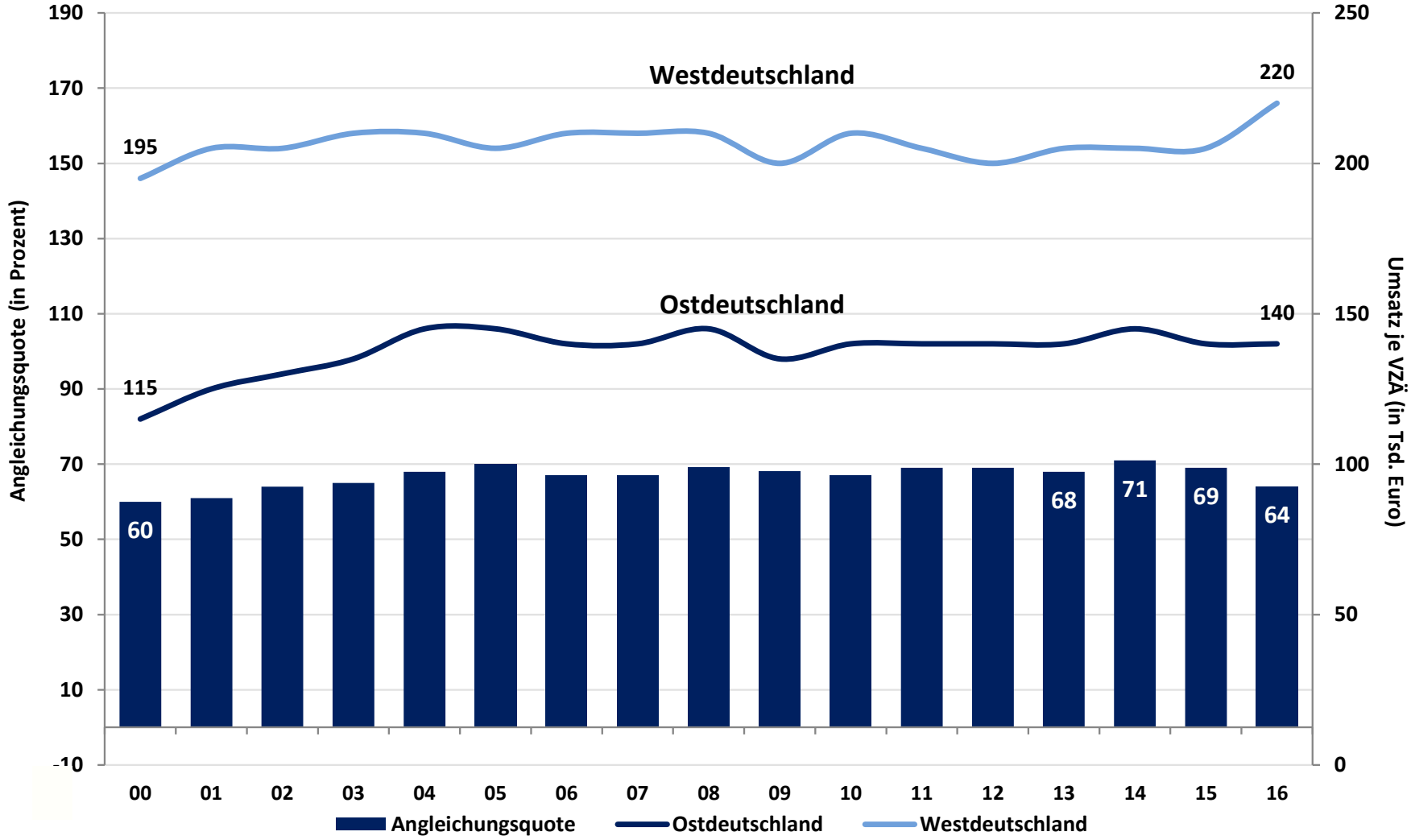
Betriebe mit Innovationen → Ost: 33 % (5 %) → West: 36 % (6 %)

Ostdeutschland

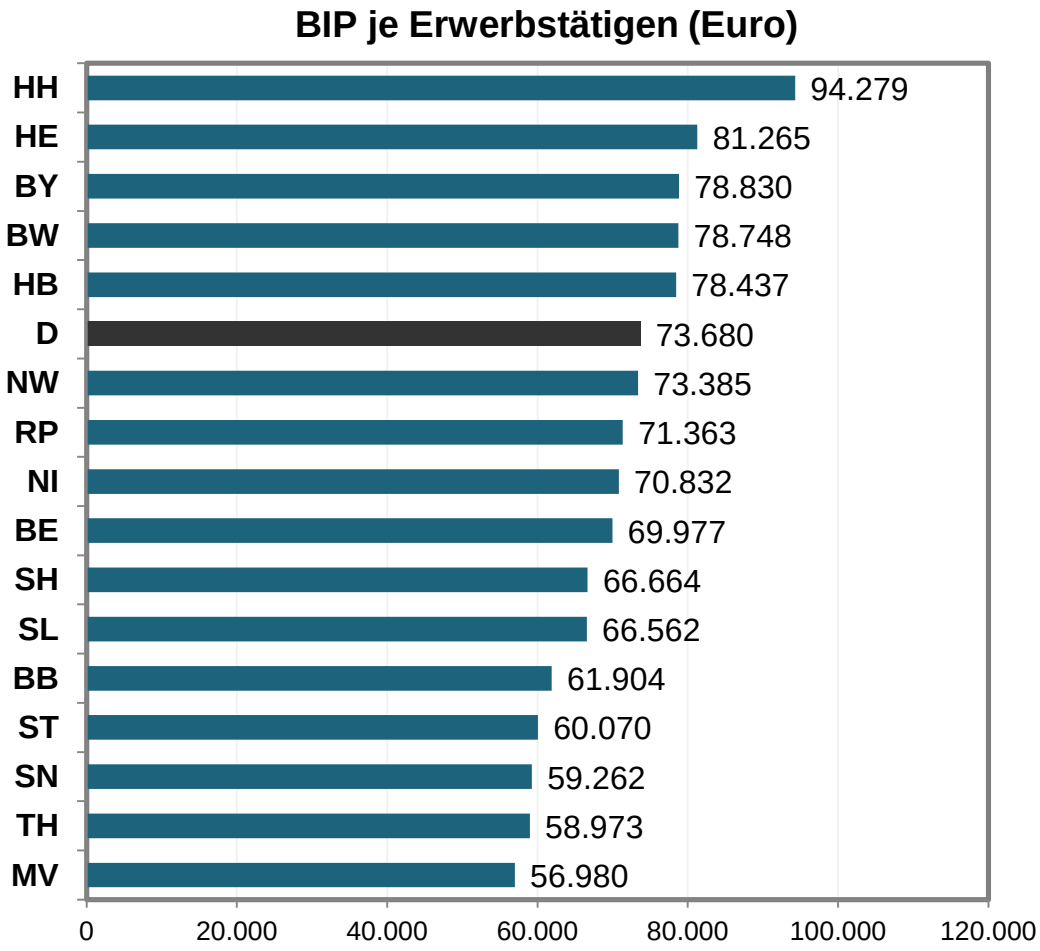
Beschäftigungsentwicklung	Betriebe mit Innovationen	Betriebe mit Forschung und Entwicklung	Betriebe insgesamt
	%	%	%
Beschäftigungsaufbau	36	38	27
Konstante Beschäftigung	40	38	53
Beschäftigungsrückgang	24	24	20
Summe	**100**	**100**	**100**

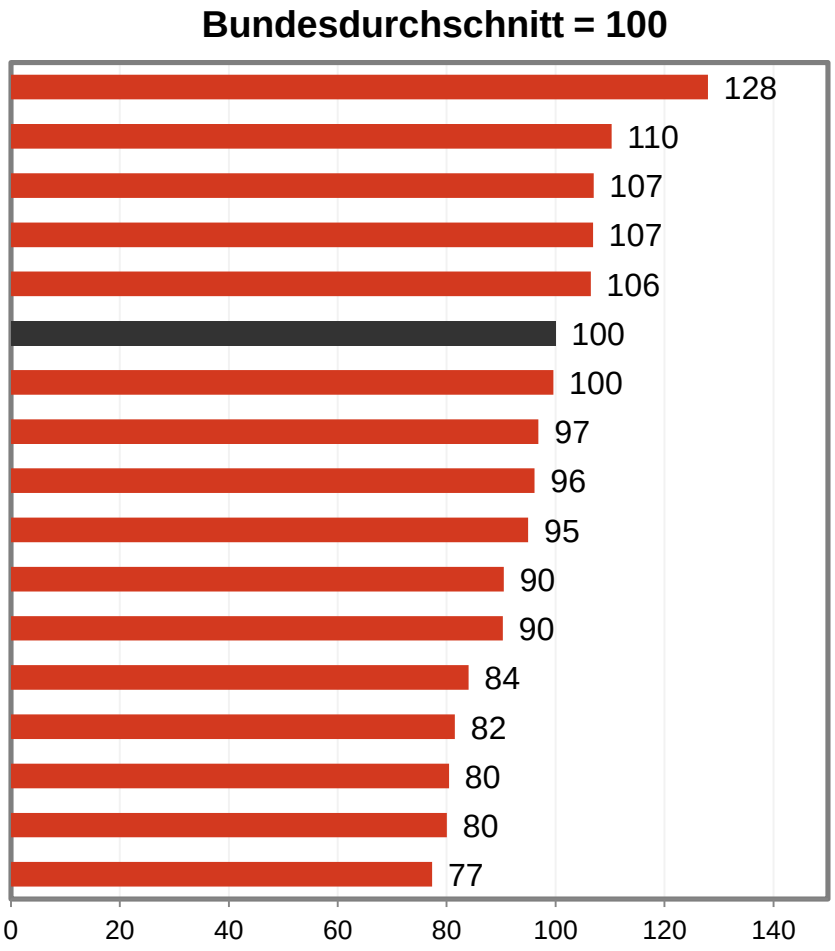
Anm.: Im Rahmen des IAB-Betriebspanels beziehen sich Innovationsangaben stets auf das zum Zeitpunkt der Befragung im dritten Quartal abgeschlossene Geschäftsjahr.

Ostdeutschland fällt bei der Umsatzproduktivität weiter zurück; vor allem Großbetriebe liegen deutlich unter dem Westniveau



Bruttoinlandsprodukt im Bundesländervergleich (2017)





Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie "Arbeitsstab neue Bundesländer", Berlin

Verfasser: Marek Frei, Monika Putzing, Silke Kriwoluzky, Simone Prick, Angela Brumm, Anne Müller (SÖSTRA Berlin)

Datenerhebung: Kantar Public Deutschland, München

Redaktionsschluss: Berlin, 30. April 2018